

Enge Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Land des Kommunismus

Mit dem vom XXII. Parteitag der KPdSU beschlossenen Programm bahnt das Sowjetvolk der ganzen Menschheit den Weg in die Zukunft des Kommunismus. Insbesondere aber zeigt dieses Programm den Völkern des sozialistischen Weltsystems ihre unmittelbaren Perspektiven.

Jede Grundorganisation, jede Leitung, jeder einzelne Genosse muß davon ausgehen, daß es jetzt darauf ankommt, aus den Dokumenten des XXII. Parteitages der KPdSU konkrete Lehren und Schlußfolgerungen für den Aufbau des Sozialismus in der DDR zu ziehen. Die Dokumente des XXII. Parteitages der KPdSU sind ein Lehrbuch für den sozialistischen Aufbau in der DDR, wie Genosse Walter Ulbricht in Moskau sagte. Jeder, der wissen will, wie er seine eigene Arbeit verbessern kann, muß sich gründlich mit ihnen vertraut machen. Eine wichtige Frage, die uns dieses Lehrbuch beantwortet, ist die nach der Notwendigkeit der Wirtschaftsgemeinschaft zwischen der UdSSR und der DDR.

Der Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion schafft immer günstigere Möglichkeiten für die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der UdSSR mit den anderen sozialistischen Ländern. „Die Errungenschaften unseres Landes“, sagte Genosse Chruschtschow im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXII. Parteitag, „das als erstes den Weg des umfassenden Aufbaus des Kommunismus beschritten hat, erleichtern und beschleunigen die Bewegung der anderen Länder des sozialistischen Weltsystems zum Kommunismus.“

Die sicherste Garantie für den raschen Aufbau des Sozialismus-Kommunismus in jedem sozialistischen Lande besteht in der unverbrüchlichen Einheit der Staaten des sozialistischen Weltlagers und insbesondere in der engen brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Von dieser Einheit hängt die Stärke des sozialistischen Weltsystems und davon die Stärke des Friedens ab. Deshalb sieht unsere Partei im Kampf gegen den ver-

brecherischen Antikommunismus, gegen alle nationalistischen Auffassungen, gleichgültig wo sie auftreten, und in der Erziehung der Werktätigen im Geiste der brüderlichen Freundschaft zum Sowjetvolk, im Geiste des sozialistischen Internationalismus eine grundlegende Aufgabe. In der Erkenntnis, daß der Kurs auf einen isolierten Weg zum Sozialismus reaktionär und politisch gefährlich ist, kritisierte unsere Partei das revisionistische Programm des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens und die Abweichung albanischer Funktionäre.

Auf dem XXII. Parteitag der KPdSU wird der Weg für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der sozialistischen Länder gewiesen. Es heißt hierzu im Rechenschaftsbericht: „Die Verbindung der Bemühungen um die Entwicklung der nationalen Wirtschaft jedes einzelnen sozialistischen Landes mit den gemeinsamen Bemühungen um die Festigung und Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe ist der Hauptweg zum weiteren Aufschwung der sozialistischen Weltwirtschaft.“

Unsere Partei läßt sich in ihrer Wirtschaftspolitik von diesem Grundprinzip leiten. Mit der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems, das immer mehr zum bestimmenden Faktor für die Entwicklung in der Welt wird, ergab sich die Möglichkeit und Notwendigkeit zur planmäßigen internationalen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten.

Entscheidend für den Sieg
des Sozialismus

Gestützt auf die eigenen großen Leistungen der Werktätigen und auf die brüderliche gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern hat auch die DDR große Erfolge beim Aufbau des Sozialismus und im ökonomischen Wettbewerb mit dem imperialistischen Westdeutschland erzielt. So gelang es unserer Republik in den letz-